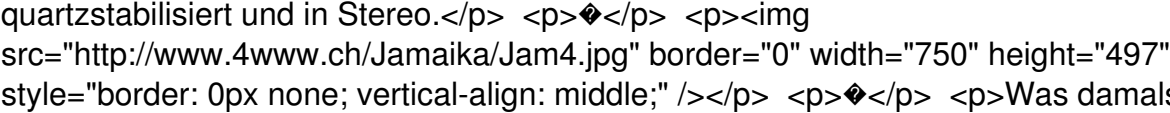
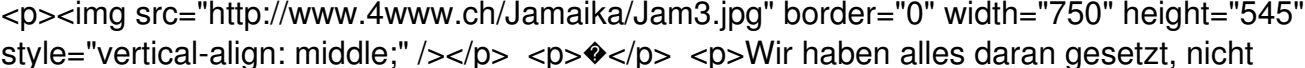


Piratensender und das Radio/Fernseh-Monopol

alles kalter Kaffee, werden einige sagen. Dass es aber heute private Radio- und TV-Stationen gibt, ist einem langen 'Kampf' von verschiedenen Piraten-Radiostationen in der Schweiz zu verdanken. 30 Jahre sind schon vergangen, seit meinen Aktivitäten um das Aargauer Piraten-Radio namens 'Jamaika' mit welchem wir regelmäßig am Sonntagabend ab verschiedenen Standorten unser vorbereitetes Programm ab Tonbandkassette sendeten. Unser Sender, damals einzigartig in der Szene, quartzstabilisiert und in Stereo.



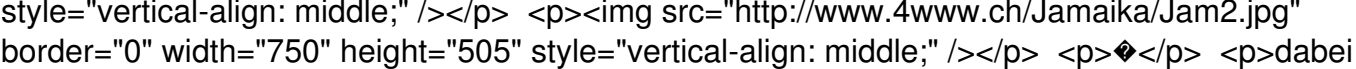
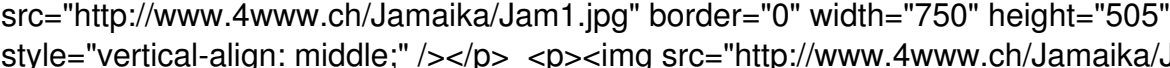
Was damals im staatlichen Radio Seltenheitswert hatte, haben wir jung und frech umgesetzt. Wir haben den Zuhörern über das angeschlossene Mikrofon die Nummer einer Telefonkabine live durchgegeben. Da war einer vom Team vor Ort und nahm die Wunschsongs und Grösse entgegen, die wir dann in die Sendung vom kommenden Sonntag einbauten.



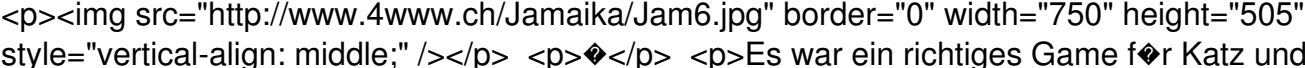
Wir haben alles daran gesetzt, nicht wirklich nach Piraten zu tun, sondern gleich zu Anfang mit Qualität zu überraschen. Es war unser Ziel aufzuzeigen, dass auch mit kleinstem Budget private Radiostationen möglich sein könnten, sodenn die Politik dies irgendwann mal selber checken würde.



Wir waren gut organisiert. Ein Team nahm den beschwerlichen Weg mit dem Sender, der Autobatterie, der Antenne, dem Mikro und dem Kassettengerät unter die Fosse, meist auf eine geeignete Anhöhe. Da ging es ab und zu hektisch zu und her, ging es doch darum, bei 'Gefahr' immer auch wieder rechtzeitig verschwinden zu können.




dabei hatte die 'Umsicht' erste Priorität. Unterstützt wurde das Sende-Team von weiteren Helfern mit der Aufgabe, die Zufahrtswege zum Sender nach PTT-Peilwagen und Polizeifahrzeugen zu überwachen. Bei 'Gefahr' wurde das Team um den Sender mit Funkgeräten gewarnt, was je nach aktueller Lage gelegentlich zum Unterbruch der Sendung führte.



Es war ein richtiges Game für Katz und Maus, oft Sonntage in Frieden und ohne 'Belästigung', dann wieder Sonntage, die dann auch mal wieder in Schnell-Lauf und sportlichen Höchstleistungen endete. Dabei gingen schon mal diverse Auto-Batterien ins gegnerische Lager über, sie waren einfach zu schwer. Den Sender und die Antenne, erwischten sie nie.



Wir hatten oftmals viel Unterstützung durch Sympathisanten, auch die Presse berichtete von unserem Treiben. Selbst beteiligte Polizisten, die ja nur zur Sicherung der damaligen PTT-Untersuchungsorgane aufgeboten wurden, schmunzelten über dieses Spiel. Wir wurden auf den Polizeiposten immer freundlich behandelt, obwohl auch schon mal Montagmorgens um fünf wurde, bis der PTT-Beamte schlief wurde.



style="vertical-align: middle;" /></p> <h5>ganze Pressemappe im PDF</h5>

<p></p> <p>Trotzdem haben wir immer wieder weitergemacht, Sonntag für Sonntag, ob Regen oder Sturm, Radio Jamaika war ab 20.00
Uhr im Aether, präsent, um das Staats-Monopol anzuknacken, vorzüglich und bewusst. Es gab daraus aber auch eine tolle
Gruppendynamik, wir konnten immer auf genügend Helfer, Erwacher und Springer zählen. Ein tolles Erlebnis, wie es heute
viele nicht mehr kennen.</p> <p>Dass dieses Spiel nicht immer zu unseren Gunsten enden konnte, war uns auch klar. Wir hatten im Team auch Weichware,
 die bei der kleinsten Befragung dann wirklich weich wurden und zu plappern begannen. Wer, Wie, Wo, Was - und schon zog
 sich der Kreis zugunsten der 'Fahnder' zu. Wer sich interessiert, darf ruhig mal in den Akten stöbern - und auch schmunzeln,
was damals noch Sache war.</p>

<p></p> <p></p> <h5>Schlussprotokoll detailliert im PDF</h5>

<p></p> <p>Gegen die Strafverfolgung haben wir regelmässig Berufung eingelegt, um die Urteile der Untersuchenden und Verfolgenden
Behörde (PTT) in Personalunion durch ein Zivilgericht beurteilen zu lassen. Dies hat dann regelmässig zu grösseren Korrekturen
 zu unseren Gunsten geführt. Heute kann man nur noch den Kopf schütteln, was war damals technisch anders als heute?

 Auszug aus der Strafverfolgung:</p>

<p></p> <h5>Strafverfolgung detailliert im PDF</h5>

<p></p> <p>da hatten sich noch die Gerichte mit Radio Jamaika zu befassen, wir waren mit den Strafzumessungen der Pöbler und der
 Staatsanwaltschaft gerade überhaupt nicht einverstanden. Ganze 27 Seiten umfasst das motivierte Urteil des Bezirksgerichts
 Kulm.</p>

<p></p> <p></p> <h5>detailliertes Urteil im PDF</h5>

<p></p> <p>Das Gericht befand die Total erfassten erfolgreichen Sendungen während 2 1/2 Jahren 'ein starkes Stück'. Interessant ist
 auch die Relation des Gerichts, dass wir also keine Störung des 'schweizerischen Alarmsystems' darstellten, da unsere
Frequenz von keinem anderen offiziellen Sender benutzt wurde.</p> <p></p> <p>Ich habe in dieser Zeit als 'Rölsführer' enorm viel gelernt und möchte diese Zeit nicht missen. Heute ist vieles anders - und doch vielleicht wieder gleich. Heute dürfen wir dieses, dafür das Andere nicht mehr. Der Kreislauf ist geschlossen.

 danke fürs Lesen
 Heinz</p>

<p></p> <p></p> <h5>hier noch ein Bericht über die Piraten-Radioscene von Frau Karin Steiner.</h5> <p></p> <p></p>